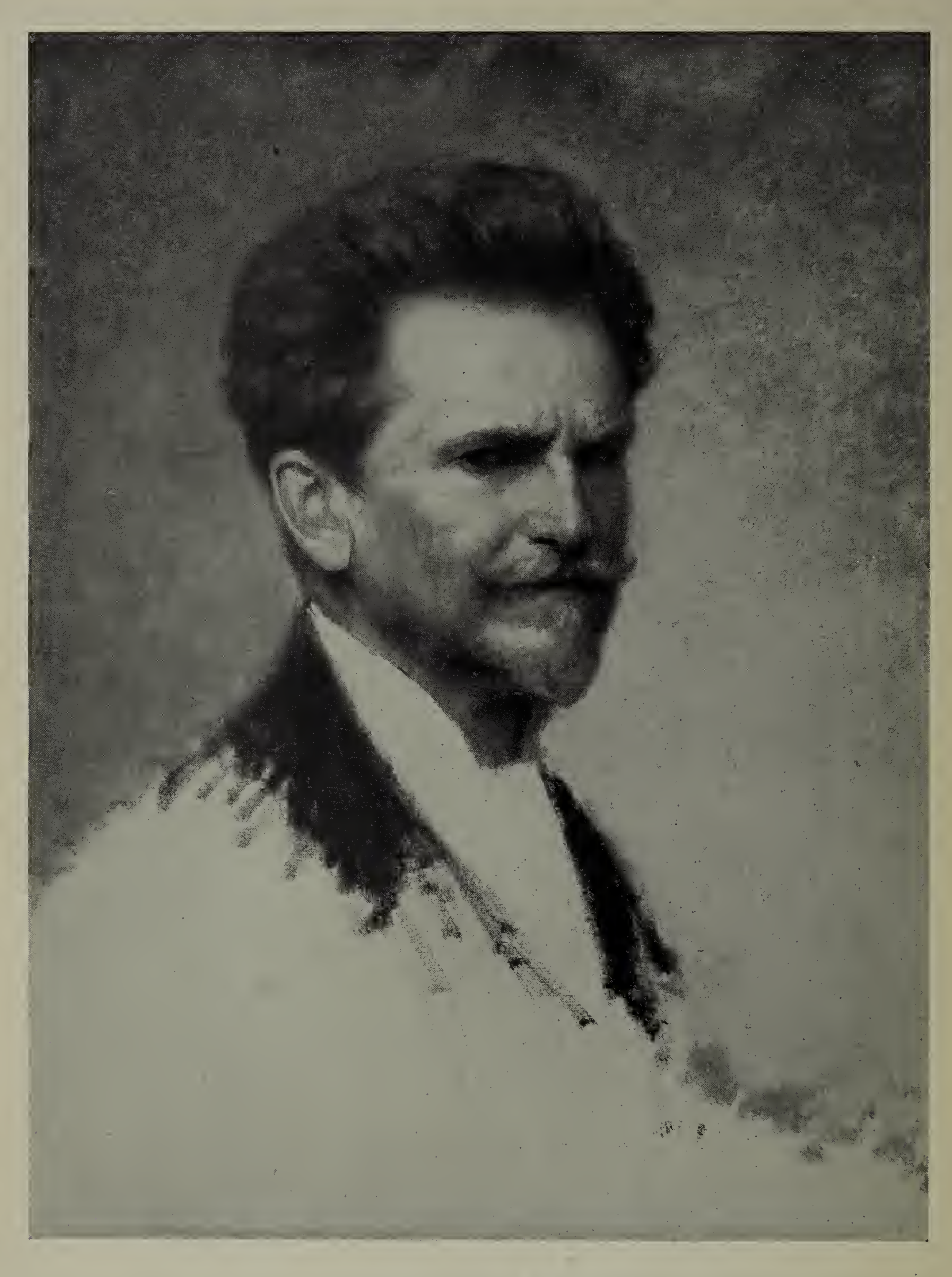
409. KUNSTAUKTION

GESAMTNACHLASS
DES
MALERS FRANZ RUMPLER

WIEN
DOROTHEUM
1. UND 2. OKTOBER 1931



Franz Rumpler: Selbstbildnis

DOROTHEUM WIEN KUNSTABTEILUNG

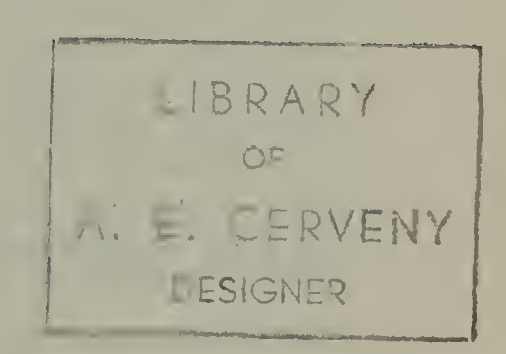
1. UND 2. OKTOBER 1931

409. KUNSTAUKTION

GESAMTNACHLASS
DES
MALERS FRANZ RUMPLER

BILDER UND ZEICHNUNGEN DES MEISTERS, BILDTEPPICHE, MOBILIAR, TRACHTENHAUBEN UND ZIERGEGENSTÄNDE

I. TEIL



Schaustellung:

Vom 14. September bis 30. September 1931 an allen Werktagen von 11 Uhr bis 5 Uhr. Sonntag, den 27. September 1931, von 10 Uhr bis 1 Uhr in den Kunstsälen, 1. Stock, Aufgang Hauptstiege

Versteigerung:

Donnerstag, den 1., und Freitag, den 2. Oktober 1931, ab 3 Uhr nachmittags im Maria-Theresien-Saal, 1. Stock, Aufgang Hauptstiege

KUNSTABTEILUNG

EXPERTEN:

Für alte Gemälde:
DR. OTTO BENESCH

Für Gemälde des 18. bis 20. Jahrhunderts:
DR. BRUNO GRIMSCHITZ
AKAD. MALER JOSEF PILZ

Für Skulpturen und Glasgemälde:
DR. FRANZ KIESLINGER

Für Handzeichnungen und Miniaturen:
DR. HEINRICH LEPORINI

Für Graphik:
DR. OTTO REICH

Für altes Kunstgewerbe:
DR. LEOPOLD RUPRECHT

Für neues Kunstgewerbe:
FRITZ POLT

Für modernes Mobiliar:
ARCHITEKT OTTOKAR WEIGEL

Für Teppiche:
KARL MOHR

Für orientalisches Kunstgewerbe:
ANTON EXNER

Die erzielten Meistbote bringt regelmäßig die „Internationale Sammler-Zeitung“, Redaktion: Wien IX, Porzellangasse 48

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Die Versteigerung geschieht gegen **sofortige Bezahlung in österreichischer Schillingwährung.**

Vom Ersteher wird bei allen versteigerten Posten zum Zuschlage ein Aufgeld von **20%** eingehoben. Gesteigert wird um 10% des Ausrufpreises bezw. des letzten Anbotes, wobei der Betrag abgerundet wird.

Das Meistbot ist vom Ersteher bei der Auktion selbst zu erlegen. Zahlungen sind ausnahmslos dem ambulanten Kassier oder an der Versteigerungskasse zu leisten.

Eine ausnahmsweise Zahlungsstundung bezieht sich nur auf acht Tage, vom Tage, an dem der Kauf bestätigt wurde, an gerechnet. **Nach Ablauf dieser Frist ist das Dorotheum berechtigt, noch nicht bezahlte Gegenstände zu veräußern und einen etwaigen Mindererertrag sowie Spesen und Zinsen dem ursprünglichen Ersteher aufzulasten.**

Vor Bezahlung des Meistbotes findet eine Ausfolgung des erstandenen Gegenstandes nicht statt.

Erstandene Gegenstände sind, soweit sie geringeren Umfanges sind, nach Schluß der Auktion mitzunehmen, größere Objekte am nächstfolgenden Tage abzuholen. Vom vierten Tage angefangen wird ein **täglicher Lagerzins** eingehoben.

Die Auktionsleitung behält sich vor, Posten zu trennen, zu vereinigen, zurückzuziehen und die Reihenfolge der Katalognummern zu unterbrechen.

Die Schätzung, fachliche Bestimmung und Beschreibung der Objekte erfolgte, soweit nicht Spezialexperten im Texte angegeben sind, durch die nebenstehend genannten Experten.

Das Dorotheum übernimmt diesbezüglich keine Haftung.

Bei antiken Gegenständen werden grundsätzlich nur solche Fehler oder Beschädigungen angeführt, die den künstlerischen Wert eines Gegenstandes beeinflussen, wie z. B. Ergänzungen bei Plastiken, Übermalungen, Restaurierungen usw., während kleinere für die Bewertung gänzlich belanglose Mängel im Kataloge keine Aufnahme finden.

Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage aus Gründen der Schätzung, Bestimmung, Beschreibung oder des Erhaltungszustandes können daher nicht berücksichtigt werden, zumal sämtliche Objekte zur Besichtigung ausgestellt waren.

Bezüglich der Abwicklung der Versteigerungen, der Übernahme der Gegenstände, eventuell der Zustellung, gelten die Normen des Dorotheums. Bei Meinungsverschiedenheiten über ein Doppelangebot oder über ein vom Auktionator übersehenes Angebot steht dem Auktionsleiter das Recht zu, auch nach erfolgtem Zuschlage die betreffende Nummer nochmals vorzunehmen. Die Aufbewahrung erstandener Posten geschieht lediglich auf Gefahr des Erstehers.

Kaufaufträge übernehmen die Korrespondenzabteilung der Versteigerungsanstalt und die vom Dorotheum bestellten beeideten Sensale: Fr. Spanrafft, F. Hanak, E. Bäumel, F. Huber, M. Chini, Ch. Huber, Wien, I., Dorotheergasse 17.

Dem Dorotheum nicht bekannte Personen wollen jedem Auftrage mindestens die Hälfte des beabsichtigten Meistbotes beifügen.

DOROTHEUM.

AUKTIONSORDNUNG

ERSTER TAG

DONNERSTAG, DEN 1. OKTOBER 1931

Kat.-Nr. 1 bis 205
GEMÄLDE, MOBILIAR, BILDTEPPICH, ANTIQUITÄTEN

ZWEITER TAG

FREITAG, DEN 2. OKTOBER 1931

Kat.-Nr. 206 bis 405
GEMÄLDE, MOBILIAR, BILDTEPPICH, ANTIQUITÄTEN

Franz Rumpler

Von Dr. Wolfgang Born

Das Lebenswerk dieses Wiener Malers — denn er gehörte trotz seiner egerländischen Herkunft durchaus der Wiener Schule an — ist wie geschaffen zu der längst schon fälligen Revision des absprechenden Urteils, mit dem gewöhnlich die „Makartzeit" abgetan wird. Denn bei Rumpler findet sich nichts von jenem dekorativen Prunk, der die Leistung Makarts bei der nächsten Generation in Mißkredit gebracht hat. Hier spricht, ohne jede Aufmachung, die malerische Qualität, und dabei steht Rumplers Kunst nicht außerhalb der Kunstsphäre des berühmten Führers, wie es etwa bei Karl Schuch, dem österreichischen Freunde Leibls, der Fall war, sondern offenbart enge, übrigens auch biographisch begründete Beziehungen zu Makart, die erst nach dessen Tode (1884) langsam abklingen. Man vergegenwärtige sich die künstlerische Situation der Zeit, in die Rumplers Entwicklung fällt. Die Altwiener Malerei lag in ihren letzten Zügen, und der neue künstlerische Ausdruck für den Geist einer ganz andersartigen, eben anbrechenden Epoche war noch nicht gefunden.

Franz Rumpler, der am 4. Dezember 1848 in Tachau (Böhmen) geboren war, kam aus dem Milieu eines armen Holzschnitzerhauses als fünfzehnjähriger Bub an die Wiener Akademie. Wohlmeinende Gönner ebneten ihm den Weg — wenigstens äußerlich. Aber von der Volkskunst, mit der er aufgewachsen war, führte keine Brücke zu dem Aktsaal der alten Akademie von St. Anna mit ihren staubigen Antiken. Immerhin, er fand von selbst den Zugang zu der Landschaftsschule des Professors Zimmermann, und auch Eduard von Engerth, bei dem er die Figurenmalerei lernte, hatte noch genug Zusammenhang mit der Wiener Malerei des Vormärz, um dem jungen Mann etwas Positives mitzugeben. So beginnt er mit Por-

träts, die, gesund und ein wenig nüchtern, etwa an Amerling denken lassen. 1871 verläßt er die Akademie mit solidem Können. Da tritt 1872 Makart auf, verführerisch für Künstler und Publikum, und ès geschieht das Merkwürdige, daß der junge Rumpler mit einem Schlage ungeahnte Fähigkeiten entfaltet. Makart wirkte diesmal befruchtend, ohne zu schaden. Rumplers Arbeiten erhalten eine Breite des Vortrages, eine Gewalt der Farbigkeit, die sie in die unmittelbare Nachbarschaft des Vorbildes rücken. Makart läßt den Jüngeren bei sich arbeiten, nimmt ihn 1875 auf eine Reise nach Italien mit und — was das Entscheidende ist — öffnet ihm einen Horizont des Erlebens, der dem stillen Kleinstädter von selbst nicht zuteil geworden wäre. In diesen einzigartigen Jahren, zwischen den Kostümfesten mit ihren schönen Frauen in Sammet und Brokaten, hatte Rumpler seine erste große Zeit. Damals entstanden das „Mädchen mit dem Efeukranz" und das Frauenporträt mit den gelösten Haaren „aus der Makartzeit" (beide 1874), die an malerischer Kraft überhaupt den Gipfel seines Schaffens bilden, nicht viel später (1877) aber auch die „Dame am Balkon", deren kühlere Handschrift bei aller Romantik der Inszenierung auf den späteren Rumpler hinweist. Daneben malt Rumpler seine ersten Landschaften, darunter eine Perle wie die „Heidelandschaft", und seine ersten Bauernbilder aus der Heimat, in deren bunten, von slawischem Geschmack beeinflußten Trachten er den Anschluß an die Eindrücke seiner Kinderzeit findet.

Da wird er nun unverhofft durch den Kunsthändler Sedelmayer nach Paris gebracht und kommt dort mit der französischen Malerei in Fühlung. Zwar ist es damals noch nicht der eben entstandene Impressionismus, der ihm aufgeht, sondern mehr die „Paysage intime" der Meister von Barbizon — aber gerade das Porträt der Tochter Sedelmayers von 1879 beweist, daß er etwas von dem Werdenden spürt: die Palette hellt sich auf. Das tonige Braun weicht einer Skala aus reinen Farben, die allerdings nicht in Flecke aufgelöst werden, sondern in emailartiger Glätte auftreten.

Das nun einsetzende Jahrzehnt, das er mit Ausnahme eines Aufenthaltes in Paris im Jahre 1883 und einigen kleineren Reisen wie alle weiteren in Wien verlebt, bringt die Auseinandersetzung zwischen Alt- und Neuerlerntem, zwischen Wien und Paris, zwischen Atelierbraun und Freilicht. Bestimmt wird die Art dieses Prozesses durch den Einfluß Pettenkofens, der etwa seit 1884 in Rumplers Gesichtskreis tritt und ihn nachhaltig beschäftigt hat.

Pettenkofens Hellmalerei, die nie eine gewisse tonale Bindung aufgab, war für den Jünger Makarts zugänglicher als der optische Radikalismus Manets und seines Kreises.

Die verschiedensten Bestrebungen liefen in Rumplers Malerei zunächst nebeneinander her. 1883 entsteht das fast miniaturhaft durchgeführte „Lesende Mädchen", technisch wie farbig auf der Linie des Bildnisses von Fräulein Sedelmayer stehend, 1884 der vielgerühmte „Fackelzug der Tachauer Feuerwehr", der an die Nachtstücke des Aert van der Neer denken läßt, während die immer zahlreicher auftretenden Studien aus dem Dorfmilieu den Aufgaben der Lichtmalerei im Sinne Pettenkofens nachgehen. Dabei berührt sich Rumpler gelegentlich mit dem Realismus der Münchener, wie schon die Anerkennung zeigt, die Leibl dem 1881 entstandenen (im Nachlaß nicht vertretenen) Genrebild „Schmeichelkätzchen" zollte.

Aber die eigentliche Leistung Rumplers liegt nicht so sehr in den großen Bildern erzählenden oder dekorativen Charakters als in den kleinen, studienartigen Arbeiten, die ganz aus der Lust am Malen entstanden sind. Hier gelangen ihm aus dem optischen Erleben heraus Lösungen von hohem Reiz des Vortrages, die ihre ganze Lebendigkeit bewahrt haben. So etwa in jenem, in der zweiten Hälfte der Achtzigerjahre entstandenen Bildchen: „Im Belvederegarten", das, ein lockeres Gefüge leuchtender Farbflecke, auf dem Wiener Boden dieser Zeit sicherlich als einer der ersten Vorposten der Freilichtmalerei dasteht. 1889 gemalt ist schließlich das „Lesende Mädchen mit dem blaugewürfelten Kopftuch", ein Meisterwerk, in dem gewissermaßen das Fazit aus allem Bisherigen gezogen wird: die Hellmalerei verbindet sich mit jener eingehenden Modellierung, die Rumpler als erfreuliche Erbschaft von der Malerei des Wiener Biedermeier übernommen hat, und in der festen Art des Pinselstriches, der unverwischt stehen bleibt, spürt man eine Verwandtschaft mit den Besten der deutschen Zeitgenossen wie Wilhelm Trübner. Rumplers Entwicklung geht in aller Stille den Gang der europäischen Kunstgeschichte.

Das Wort „Stille" ist an dieser Stelle mit Bedacht gewählt. Denn seit Makarts Tode, und vor allem seit seiner Berufung an die Wiener Akademie im Jahre 1885, zieht sich Rumpler mehr und mehr von Gesellschaft und Ausstellungsbetrieb zurück. Die Welle, die den böhmischen Bildschnitzersohn in die große Welt getragen hat, verebbt. Er findet die ihm gemäße Lebensform, grübelnd, ab-

seits, und mit einer Hingebung den Beruf des Lehrers ausübend, die einem inneren Wesenszug entsprungen sein muß. Denn es scheint, als ob er Lehrer und Schüler in einer Person wäre. Mehr und mehr verzichtet er auf das Malen repräsentativer Gemälde und wirft sich mit der Unermüdlichkeit eines leidenschaftlich Lernenden auf das Naturstudium. Was er den jungen Leuten in der Klasse beibringt, das beschäftigt ihn selbst. In Hunderten von Skizzen und kleinen Bildern müht er sich um die Darstellung der einfachsten Dinge: eines Gartenwinkels, eines Bauerngehöftes, eines Zimmers. Die Produktion schwillt enorm in die Breite. Es handelt sich für Rumpler nicht mehr um die Gestaltung einer bestimmten Bildidee; ja, man kann beinahe sagen, daß, wenn er sich an eine umfangreichere Komposition macht, diese Aufgabe von vornherein abseits von seinem eigensten Wege liegt — wie denn auch nicht zufällig alle solchen weitausgreifenden kompositorischen Pläne unvollendet geblieben sind. Sondern es geht um etwas Allgemeines, um ein Suchen, dessen Ziel sich immer wieder verschiebt, um das malerische Erfassen der Erscheinung schlechthin, und so muß Rumplers Schaffen von den Neunzigerjahren an als mehr oder weniger persönliche Angelegenheit gewertet werden. Bei dieser ganz und gar unbefangenen Art des Arbeitens war die Höhe des erreichten Niveaus nicht entscheidend. Rumpler, der sich überhaupt ungern von seinen Arbeiten trennte, hob sie alle mit der gleichen Sorgfalt auf. Sie waren für ihn Dokumente seines unablässigen Mühens, Vergleichspunkte, an denen er Grad und Stufe seiner Malerlaufbahn kontrollierte.

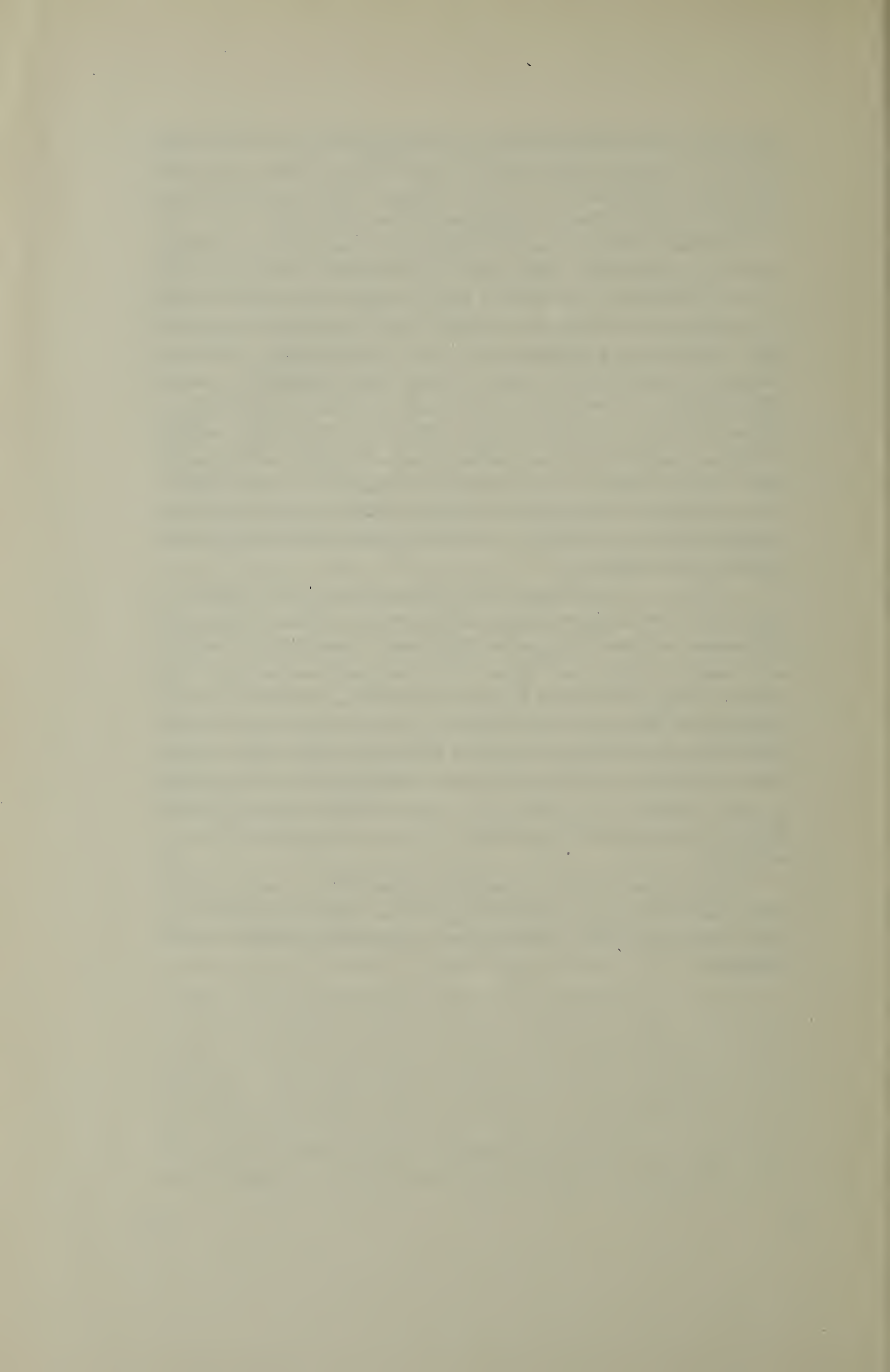
Rückschauend konnte er — und können wir heute — feststellen, daß der malerische Aufgabenkreis, den er sich in den letzten 20 Jahren seines Lebens gestellt hatte, immer entschiedener auf den Impressionismus als Ziel eingestellt war. Die Abkehr von allem Erzählend-Inhaltlichen war dabei die innere Voraussetzung. Je mehr sich der Ton seiner Bestrebungen auf das „Wie“ der Malerei verlegte, desto entschiedener kamen die optischen Werte zur Geltung, und daß dies die Werte des „Plein-Air“ waren, lag ebenso auf der Linie der Zeit, als es durch seine bisherigen Arbeiten bedingt war. Man spürt keinen Bruch in seiner Entwicklung, nur ein bedächtiges Abstoßen früherer Stilelemente, ein gelegentliches Tasten nach Ausdrucksmitteln neuer Art, und wenn er (wie das mit der entzückenden „Feuerwerkswiese“ geschieht) noch 1912 ein in den Achtzigerjahren begonnenes Bild fertigmalt, so erhält es den

Charakter des ausgesprochensten Impressionismus, und wir dürfen uns nicht wundern, wenn sich von dem Wiener Maler zu dem fast gleichalten Liebermann in Berlin geistige Fäden spinnen (womit natürlich kein Maßstab ausgesprochen werden soll).

Wie sehr übrigens auch der Impressionismus seine Gleichgültigkeit gegenüber dem Gegenstand der Darstellung betonen mochte — in der Stoffwahl des Malers spricht neben dem sinnlichen Reiz die seelische Beziehung entscheidend mit. Gerade bei Rumpler ist diese Überlegung aufschlußreich. Denn die Tatsache, daß er sich mit zunehmendem Alter mehr und mehr der Landschaft und dem Blumenstück zuwandte — er besaß seit 1900 Haus und Garten in Klosterneuburg —, daß er sich endlich fast darauf beschränkte, die Rosen seines Gartens zu malen, geht unmittelbar mit seiner Abkehr von der Außenwelt zusammen. Die Andacht vor dem Kleinen, die Versenkung in die Reize eines ihm gehörigen Stückchens umfriedeter Natur gehören zu den für den Menschen Rumpler bezeichnendsten Zügen.

Man hat ihn zu seiner Kollektivausstellung bei Miethke im Jahre 1897 fast nötigen müssen, und auch der starke Erfolg dieses Auftretens hat ihm die „große Welt" nicht schmackhafter erscheinen lassen. Er blieb der Enge und damit sich selbst treu. Wohl reiste er einige Male nach Pirano an die Adria, hielt sich auch gelegentlich in München auf, wo ihm 1913 eine Ausstellung im Kunstverein viel Beifall eintrug, besuchte öfters das heimatliche Tachau, aber schließlich, vor allem seit dem Abschluß seiner Lehrtätigkeit an der Akademie im Jahre 1919, zog er sich ganz auf seinen Klosterneuburger Besitz zurück, in dem er am 7. März 1922 gestorben ist.

Seinen künstlerischen Nachlaß hinterließ er seiner Gattin Marie, die ihm 1929 im Tode folgte. Dem Willen der Witwe zufolge wird der Erlös seines Besitzes den Blinden Wiens zugutekommen.



ERSTER TAG

NR. 1—205

DONNERSTAG, DEN 1. OKTOBER 1931

BEGINN 3 UHR

1 FRANZ RUMPLER. Garten mit blühendem Flieder. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 34 : 42 cm

2 — Dame mit Hund im Garten. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 40 : 33 cm

3 — Parkweg aus dem Garten des Künstlers. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 29 : 24 cm

4 — Alter Bauer. Öl auf Karton. Bez.: Rumpler 73. 22 : 16 cm

5 — Mädchen vor einem Vorhang. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 25 : 19 cm

6 — Kinder im Garten. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 24 : 18 cm

7 — Im Garten. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 26 : 22 cm

8 — Tiroler Mädchen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 21 : 16 cm

9 — Blühende Rosen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 48 cm

10 — Tachauer Bäuerin. Ölstudie auf Karton. Nachlaßstempel. 22 : 19 cm

11 FRANZ RUMPLER. Krautgarten in Tachau. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 37 : 31 cm

12 — Bauernmädchen. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 1888/89. 25 : 19 cm

Siehe Abbildung Tafel 16.

13 — Blühender Quittenstrauch. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 40 : 31 cm

14 — Villa am Waldesrand. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 16 : 26 cm

15 — Sumpfdotterblumen. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 12.5 : 22 cm

16 — Gartenhaus. Ölstudie auf Leinwand. Nachlaßstempel. 28 : 40 cm

17 — Blühende Rosen vor dem Fenster. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 24 : 18 cm

18 — Wirtschaftshof. Ölstudie auf Leinwand. Nachlaßstempel. 29 : 41 cm

19 — Im Belvederegarten. Öl auf Leinwand. Um 1888. 38 : 33 cm

Siehe Abbildung Tafel 17.

20 — Bauernhof in der Sonne. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. Um 1885. 35 : 51 cm

Siehe Abbildung Tafel 13.

21 — Sonnenblumen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 25 : 34 cm

22 — Der Thomasmarkt in Tachau im Winter. Öl auf Holz. Bez.: Thomasmarkt Tachau 1882. 16 : 24 cm

Siehe Abbildung Tafel 13.

23 — Alte Mühle. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 30 : 37 cm

24 — Kapscher Bäuerin. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 36 : 26 cm

25 — Bauernhäuser in Schwanenstadt. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 30 : 39 cm

26 BILDTEPPICH, darstellend die Auffindung Mosis. In freier Landschaft auf der rechten Seite die Königstochter mit ihrem Gefolge, welche das Körbchen im Schilf findet. Im Hintergrund links in kontinuierlicher Darstellung die Aussetzung Mosis. Blumenbordüre mit Kartuschen und Putti. Schadhaft.
Flämisch, um 1600. 340 : 250 cm

27 SAMTBROKAT, grün auf gelbem Grunde, drei Streifen.
Genua, 17. Jahrhundert. 247 : 152 cm

28 DRAPERIE, Seidenstickerei auf gelbem Grunde. Teilweise Reparaturen.
Italienisch, 17. Jahrhundert. 157 : 285 cm

Siehe Abbildung Tafel 20.

29 FRAGMENT eines gestickten Streifens in Lazurstickerei: Stehender Prophet.
Spanisch, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

30 FRAGMENT eines gestickten Streifens in Lazurstickerei: Hl. Petrus.
Spanisch, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

31 FRAGMENT eines gestickten Streifens in Lazurstickerei: Stehender Prophet.
Spanisch, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

32 FRAGMENT eines gestickten Streifens in Lazurstickerei.
Spanisch, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

33 MARIA UND JOSEF von einer Kreuzigungsgruppe. Bunt gefaßt.
18. Jahrhundert. Höhe 31 cm

Siehe Abbildung Tafel 18.

34 REICH GEGLIEDERTER BAROCKAUFSATZ, darauf ein Papst und ein Prophet. Braun lackiert.
Würzburg, um 1750. 34 : 30 cm

35 ZWEI GESCHNITZTE KONSOLEN mit alter Fassung sowie zwei Bischöfe.
Um 1700. Höhe 38 cm

Siehe Abbildung Tafel 18.

36 ZWEI ARMSESSEL, das Gestell vergoldet, die Bezüge aus gestreiftem Stoff mit eingewobenen Samtstreifen.
Im Louis-XVI.-Stil.

37 PRUNKSCHRANK im Stile Louis XVI. Nußholz politiert mit reichen Bronzeverzierungen, an den beiden Seiten zwei bemalte Porzellanmedaillons, vorne eine Wedgewood-Imitation, mit starker Marmorplatte.

38 BAROCKSTANDUHR, Nußholz politiert mit Eisenzifferblatt und zwei Gewichten. Beschädigt.

39 ZWEI WEIHBRUNNKESSEL aus Feinzinn. Beschädigt.

40 STATUE des hl. Leopold mit Schild und Kreuzstab. Alte Fassung.
Bäuerlich, um 1800. Höhe 26 cm

41 IMMAKULATA. Alte Fassung. Mit gerilltem Gewand. Höhe 30 cm

Siehe Abbildung Tafel 18.

42 HEILIGER MICHAEL, stehend. Mit Schwert und Kreuzstange.
Um 1700. Höhe 24 cm

43 ZWEI LEUCHTERENGERLN mit Konsolen. Originalfassung.
Zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Höhe 20 cm

44 KLEINER TABERNAKELKASTEN mit vorfallendem Schreibpult, dreiladigem Unterteil. Politiertes Nußholz mit einfachen linearen Einlegearbeiten.
Österreichisch, zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.

45 EIN PAAR HOCKER. Das Gestell geschnitzt. Bezüge in rotem Samt, neu.
Österreichisches Barock, um 1740.

46 ANATOLISCHER TEPPICH SPARTA. 335 : 250 cm

47 GROSSER TISCH mit vier Füßen, Nußholz mit in verschiedenen Hölzern eingelegter Platte. Beschädigt.

48 SPIELKASSETTE, Nußholz mit Einrichtung. Beschädigt.

49 FRANZ RUMPLER. Bauern im Wirtshaus von Kladrau. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler.
1891. 14 : 22 cm
Siehe Abbildung Tafel 1.

50 — Weiblicher Rückenakt. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 18 cm

51 AUGUST VON PETTENKOFEN. Stehender Mann im Walde. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 22 : 14 cm

52 FRANZ RUMPLER. Wirtschaftshof. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 35 : 28 cm

53 — Kinderausflug. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 19 : 28 cm

54 — Rosenstöcke vor dem Fenster. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 36 : 25 cm

55 — Junge Dame in rosenfarbenem Kleid. Tochter des Kunsthändlers Sedelmayer. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler, Paris 1879. 52 : 37 cm

56 — Drei Gartenstudien. Öl auf Holz. Nachlaßstempel, je 32 : 21 cm

57 — Mädchen an der Tür. Ölstudie auf Holz. Nachlaßstempel. 25 : 19 cm

58 — Blühende Cana. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 31 : 18 cm

59 — Bauer im Feld. Öl auf Karton. Nachlaßstempel. 21 : 12 cm

60 — Gänsemädchen im Bauernhof. Ölstudie auf Holz. Nachlaßstempel. 31 : 25 cm

61 — Bauernhof. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 33 : 39 cm

62 — Rosen am Gartentor. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 29 : 24 cm

63 — Blick auf Tachau. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler — Tachau. 16 : 27 cm

64 — Klosterkirche von Tachau. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 35 : 57 cm

65 — Der hohe Stein bei Tachau. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 48 cm

66 FRANZ RUMPLER. Bauernfamilie vor dem Haus. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 24 : 34 cm

67 — Landvolk bei einem Karussell. Aquarell. Bez.: Rumpler. 7.5 : 11 cm

Siehe Abbildung Tafel 16.

68 — Nelkenbeet. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 24 : 33 cm

69 — Stilleben mit Strohhut. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. Um 1875. 50 : 63 cm

Siehe Abbildung Tafel 4.

70 — Klosterkirche von Tachau. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 35 : 57 cm

71 LEOPOLD KARL MÜLLER. Rückenakt eines Knaben. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 26 : 17 cm

72 FRANZ RUMPLER. Die Französin. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 38 : 26 cm

73 — Schlafender Bauer am Tisch. Ölstudie auf Holz. Nachlaßstempel. 26 : 19 cm

74 — Im Park. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 24 : 18 cm

75 — Liegender weiblicher Akt vor rotem Hintergrund. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 37 : 47 cm

76 — Wiesenblumen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 16 : 12 cm

77 — Schwarzhaariges Mädchen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 24 : 18 cm

78 — Kostüme auf einem Stuhl. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 1886. 52 : 38 cm

Siehe Abbildung Tafel 7.

79 — Stiefmütterchen am Gartenweg. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 31 : 22 cm

80 — Jugendliches Selbstbildnis des Künstlers. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler 1871.
1871. 33 : 25 cm

Siehe Abbildung Tafel 2.

81 FRANZ RUMPLER. Baumstudie. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 29 : 20 cm

82 — Dorfstraße. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 30 : 21 cm

83 — Italienische Bäuerin mit Kind. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. Um 1875. 44 : 49 cm
Siehe Abbildung Tafel 4.

84 — Hyazinthen und Narzissen. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 28 : 18 cm

85 ZWEI FAUTEUILS mit Nußholzgestelle, Sitz und Lehne mit gepreßtem, geschnittenem Rindslederüberzug. Beschädigt.

86 REST VELOURSLÄUFER. 10 m : 90 cm

87 FRANZ RUMPLER. Mondaufgang über dem Buchberg bei Klosterneuburg. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 24 : 26 cm

88 — Lesendes Mädchen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 1889. 41 : 31 cm
Siehe Abbildung Tafel 6.

89 — Waldeingang. Aquarell. Nachlaßstempel. 25 : 32 cm

90 — Rote und weiße Pelargonien. Öl auf Karton. Bez.: F. Rumpler. 25 : 18 cm

91 — Oberösterreichischer Bauernhof. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 24 : 18 cm

92 — Rote Pelargonien. Öl auf Karton. Bez.: F. Rumpler. 24 : 18 cm

93 — Motiv aus dem Garten des oberen Belvederes. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 18 : 24 cm

94 — Mädchen mit Epheu im Haar. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 1874. 50 : 43 cm
Siehe Abbildung Tafel 8.

95 — Krautköpfe. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 11 : 16 cm

96 — Kind am Weg. Öl auf Karton. Nachlaßstempel. 30 : 22 cm

97 FRANZ RUMPLER. Bauerngehöft. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 26 : 32 cm

98 — Interieurstudie. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 32 : 24 cm

99 — Kinder am Wasser. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 25 : 32 cm

100 — Heidelandschaft. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. Um 1875. 47 : 35 cm

Siehe Abbildung Tafel 15.

101 — Grauer Wolkenhimmel bei Kladrau. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 24 : 33 cm

102 — Landweg bei Kladrau. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 24 : 18 cm

103 — Dame in Trauer. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 22 : 14 cm

104 — Scheunentor. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 21 : 16 cm

105 — Bauernmädchen von Tachau. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 66 : 43 cm

106 — Kühe mit Hirten am Wasser. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 29 : 22 cm

107 — Großes Früchtestilleben. Öl auf Leinwand. Monogr.: F. R. Nachlaßstempel. 1886. 74 : 122 cm

Siehe Abbildung Tafel 3.

108 — Mädchen mit blauem Kopftuch. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 55 : 45 cm

109 — Nonne mit Kindern. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 19 : 27 cm

110 — Niederblickendes Mädchen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 24 : 18 cm

111 — Rosenstock. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 36 : 21 cm

112 — Häuser an der Straße. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 25 : 20 cm

113 — Bauernmädchen mit rotem Kopftuch. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 16 : 11 cm

114 FRANZ RUMPLER. Blühender Rosenstock. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 27 : 21 cm

115 — Frau vor einem Vorhang. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 17 : 11 cm

116 — Pfingstrosen und Flieder in Vase. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 1906. 35 : 24 cm

Siehe Abbildung Tafel 7.

117 — Bauernkinder vor einer Türe. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 16 : 12 cm

118 — Bauernkinder am Maisfeld. Öl auf Karton. Bez.: Rumpler. 22 : 27 cm

119 — Bäuerin mit drei Kindern. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 16 : 10 cm

120 — Dame mit Pelzmütze. Öl auf Holz. Bez.: F. R. —87. 39 : 25 cm

121 — Kammerwinkel. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 1881. 38 : 26 cm

Siehe Abbildung Tafel 5.

122 — Blondes Mädchen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 31 : 26 cm

123 — Weiblicher Rückenakt. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 27 : 18 cm

124 — Bauernhof mit Pappel. Öl auf Karton. Nachlaßstempel. 24 : 32 cm

125 — Zimmerecke. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 1890. 24 : 18 cm

Siehe Abbildung Tafel 5.

126 PERSER MAHAL. Beschädigt. 320 : 250 cm

127 ARMSTUHL. Das Gestell vergoldet und reich geschnitzt. Bezug in geblumtem Rips.
Im Direktoirestil.

128 FAUTEUIL im Barockstil, Nußholz, matt, geschnitzt, Sitz und Lehne gepolstert, mit dessiniertem Stoffüberzug.

129 EMPIRETISCH. Nußholz, politiert, teilweise geschnitzt, die Platte mit halbrunden Seitenklappen und Lade.

130 EMPIRESTANDUHR. Holzgehäuse mit Alabastersäulen und Bronzebeschlägen, Viertelstundenschlagwerk, Amor als Schleifer und Schmied am Zifferblatt, Aufsatz fehlt.

131 FIGUR. Osakabronze. Beschädigt.

132 BRONZEFIGUR. Frauenakt nach der Antike.
Höhe 37 cm

133 FRANZ RUMPLER. Landstraße. Öl auf Holz. Nachlaßstempel.
34 : 22 cm

134 — Lesendes Mädchen. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 1883. 31 : 23 cm
Siehe Abbildung Tafel 6.

135 — Kind im Hühnerhof. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 23 cm

136 — Krankenschwester. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 24 : 18 cm

137 — Klosterkirche von Kladrau. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 1890. 24 : 32 cm
Siehe Abbildung Tafel 9.

138 — Knabenakt. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler 1876. 22 : 16 cm

139 — Blühender Apfelbaum. Öl auf Leinwand. Bez.: Fr. Rumpler. 1883. 55 : 69 cm
Siehe Abbildung Tafel 12.

140 — Mädchen mit rotem Kapotthut. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler.
24 : 18 cm

141 — Ateliertruhe. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 13 : 18 cm

142 — Dame mit Kapotthut. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 1882. 24 : 18 cm
Siehe Abbildung Tafel 8.

143 — Gartenbrunnen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 29 : 20 cm

144 — Nähende Frau. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 24 : 18 cm

145 FRANZ RUMPLER. Strauch am Feldrain (Motiv bei Tachau). Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 31 : 24.5 cm

146 — Rosenstöcke im Garten. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 22 cm

147 — Des Künstlers Haus in Klosterneuburg. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 38 : 48 cm

148 — Gemüsegarten. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 29 : 21 cm

149 — Gartenweg mit Tulpen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 45 : 36 cm

150 — Liegende Frau. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 40 : 33 cm

151 — Motiv von Pirano. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 26 : 40 cm

152 — Blühende Rosen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 36 : 43 cm

153 — Gartenecke mit blühenden Rosen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 1904. 37 : 48 cm

Siehe Abbildung Tafel 14.

154 — Sonnenblumen vor dem Fenster. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 31 : 23 cm

155 — Mädchen in Blau. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 27 : 20 cm

156 — Sonnenblumen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 22 cm

157 — Die Gattin des Künstlers. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 34 : 26 cm

158 — Garten in Klosterneuburg. Öl auf Karton. Nachlaßstempel. 14 : 32 cm

159 — Blühender Mohn. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 24 : 33 cm

160 — Hafen von Pirano. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 1903. 26 : 39 cm

Siehe Abbildung Tafel 11.

161 — Mädchen in der Sonne im Garten. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 17 : 12 cm

162 — Lichte Wolken. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 25 : 18 cm

163 FRANZ RUMPLER. Dame im Garten. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 16.5 : 12 cm

164 — Stehender weiblicher Rückenakt. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 18 cm

165 — Blühende Pelargonien. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 27 : 35 cm

166 — Das Modell. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 19 cm

167 — Liegender weiblicher Akt. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. Um 1885. 32 : 48 cm

Siehe Abbildung Tafel 10.

168 — Weiße Lilien. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 22 : 16 cm

169 — Blick auf die Straße. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 32 : 26 cm

170 — Blütenstrauch. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 23 : 15 cm

171 — Au im Morgennebel. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 22 : 29 cm

172 — Wetterwolken über grüner Landschaft. Öl auf Holz. Nachlaßstempel.
1890. 25 : 18 cm

Siehe Abbildung Tafel 15.

173 — Herbst im Belvederegarten. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 27 : 33 cm

174 — Landschaft bei Tachau. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 34 : 17 cm

175 — Pfingstrosen in Vase. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 1878. 26 : 34 cm

Siehe Abbildung Tafel 10.

176 — Weiblicher Akt im Grünen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 36 : 15 cm

177 BIEDERMEIERBANK. Nußholz matt, mit spagatgeflochtenem Sitz, losem Leinenpolster und separater Stoffdecke. Beschädigt.

178 PERSER SCHIRWAN. Sehr schadhaft. 130 : 95 cm

179 ZWEI FAUTEUILS mit Nußholzgestelle, Sitz und Lehne mit gepreßtem, geschnittenem Rindslederüberzug. Beschädigt.

180 RECHTECKIGER SPIELTISCH aus politiertem Mahagoni mit vier Lädchen.
Um 1800.

181 ZWEI MESSINGLEUCHTER.

182 BAROCKSTANDUHR, Holzgehäuse, Metallzifferblatt, Halbstundenschlagwerk.

183 PERSER MOSSUL. Total zerrissen, abgetreten. 480 : 100 cm

184 FRANZ RUMPLER. Dorfwiese. Öl auf Leinwand auf Karton. Nachlaßstempel. 50 : 62 cm

185 — Bauerngarten. Ölstudie auf Leinwand. Nachlaßstempel. 40 : 54 cm

186 — Blick auf das obere Belvedere. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 40 : 50 cm

187 — Feuerwerkswiese im Prater. Öl auf Karton. Bez.: F. Rumpler. Begonnen in den Achtzigerjahren, vollendet 1912. 32 : 47 cm
Siehe Abbildung Tafel 11.

188 — Dorfrand. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel.
Um 1885. 40 : 59 cm
Siehe Abbildung Tafel 9.

189 — Garten in Klosterneuburg (Nachmittagsstimmung). Öl auf Karton. Nachlaßstempel. 47 : 35 cm

190 — Kapscher Mädchen. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 15 : 12 cm

191 — Vor dem Bad. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 49 : 28 cm

192 — Garten in Klosterneuburg (Regenstimmung). Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 49 : 32 cm

193 — Lachendes Bauernmädchen. Öl auf Karton. Nachlaßstempel. 20 : 17 cm

194 — Brustbildnis einer Dame mit aufgelöstem Haar. Öl auf Leinwand. Bez.: F. Rumpler 1874. 68 : 56 cm

195 EUGENE JETTEL. Hochgebirgslandschaft. Öl auf Leinwand. 32 : 60 cm

196 FRANZ RUMPLER. Die Gattin des Künstlers. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel.
1884. 68 : 55 cm

Siehe Abbildung Tafel 2.

197 — Junger Mönch. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 69 : 55 cm

198 EUGENE JETTEL. Landschaft. Öl auf Leinwand. 42 : 67 cm

Siehe Abbildung Tafel 14.

199 VITRINE aus politiertem Nußholz.
Um 1840.

200 KONSOLTISCH, Eschenholz, politiert, mit reich geschnitzten Füßen, Spiegelrückwand, Spiegel blind. Beschädigt.

201 RELIQUIENBEHÄLTER in Form eines Schreines, reich geschnitzt. Alte Fassung.
Venedig, um 1620.

202 JAPANISCHE AWATA-FAYENCE-JARDINIERE mit Figuren und Vögeln in Reliefemail, bunt bemalt.

203 ZWEI EMPIRELACKDOSEN und eine Holzdose. Beschädigt.

204 BIEDERMEIERGLAS mit Landschaftsszene, tief graviert.

205 BIEDERMEIERFREUNDSCHAFTSBECHER. Glas, rot geätzt, mit Umschrift.

ZWEITER TAG

Nr. 206 — 405

FREITAG, DEN 2. OKTOBER 1931

BEGINN 3 UHR

206 BIEDERMEIERFREUNDSCHAFTSBECHER. Geschnittenes Glas, bunt gestrichen.

207 BIEDERMEIERDECKELKRUG aus getrübtem Glas mit Zinnemaildekor.

208 ZWEI MOKKASCHALEN samt Untertassen aus Porzellan, bunt bemalt.

209 TASCHENUHR mit Emaildeckel, sehr defekt und Achatberlocke.

210 SACKUHR mit Spindelwerk und Übergehäuse. vergoldete Bronze. 18. Jahrhundert.

211 FUSSBECHER aus gelb geätztem Glas mit Jagdszene graviert.

212 KÄNNCHEN und eine Teedose aus Porzellan, bunt bemalt. Beschädigt.

213 SCHALE samt Untertasse aus altböhmischem Porzellan, bunt bemalt.
Um 1840.

214 ALT-WIENER PORZELLANSCHALE samt Untertasse mit Rankendekor, rosa Fond, eingepreßter Bindenschild 1831.

215 SCHALE samt Untertasse aus Porzellan, bemalt. Untertasse gesprungen.

216 FRANZ RUMPLER. Im Park. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 7 : 14 cm

217 — Im Wurstelprater. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 26 : 37 cm

218 — Pfingstrosenstrauch. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 21 : 21 cm

219 — Badende am Strand. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 14 : 18 cm

220 — Mittagsrast. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 15.5 : 23 cm

221 — Am Weiher. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 13 : 18 cm

222 — Dame am Balkon. Öl auf Leinwand. Bez.: F. Rumpler 1877. 1877. 101 : 61 cm

Siehe Abbildung Tafel 17.

223 — Bäuerin in der Wirtsstube. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel, dat.: 1870. 21 : 16 cm

224 — Die Sintflut. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 34 : 44 cm

225 — Abendlandschaft von Kladrau. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 18 : 24 cm

226 — Damenbildnis. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 26 : 21 cm

227 — Kühe im Wasser. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 21 : 28 cm

228 — Bauernmädchen. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 24 : 19 cm

229 — Wohnzimmer in Kladrau. Öl auf Leinwand. Bez.: Rumpler Kladrau. 41 : 34 cm

230 — Buschenschenke. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 47 : 60 cm

231 — Bauern im Wirtshaus. Öl auf Karton. Nachlaßstempel. 40 : 32 cm

232 — Bauernstube. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 21 : 26 cm

233 — Kinder am Feldfeuer. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 18 : 26 cm

234 — Landschaftsstudie. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 17 : 26 cm

235 FRANZ RUMPLER. Bauernwirtshaus. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. Beschädigt. 56 : 68 cm

236 — Blondlockiges Kind. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 41 : 31 cm

237 — Bad des Amor. Tempera. Nachlaßstempel. 50 : 63 cm

238 — Katzenstudien. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 45 : 36 cm

239 — Sitzendes Mädchen mit rotem Kopftuch. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 17 : 16 cm

240 — Hirtenkinder. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler. 16 : 22 cm

241 — Kinder auf der Wiese. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 18 : 24 cm

242 — Herr in schwarzem Rock. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 72 : 58 cm

243 EUGENE JETTEL. Baumlandschaft. Öl auf Leinwand. 39 : 56 cm

244 FRANZ RUMPLER. Mädchen mit Laute. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. 66 : 47 cm

245 — Abendstimmung bei Tachau. Öl auf Holz. Bez.: F. Rumpler 1913. 50 : 64 cm

246 BILDTEPPICH, darstellend Apollo und einen Jäger in freier Waldlandschaft, vor ihnen ein erlegter Hirsch. Reiche Blumenbordüre mit eingestreuten Papageien und anderen Vögeln. Leicht schadhaft.
Flämisch, um 1700. 330 : 190 cm
Siehe Abbildung Tafel 19.

247 RECHTECKIGE DECKELTRUHE auf Untersatz mit Resten alter Ölfarbenbemalung. Die Seitenwände und andere Teile spätere Ergänzungen.
Alpenländische Bauernarbeit.

248 GOBELINLÄUFER mit Seidenfransen. Stark beschädigt.

249 HOLZSTATUE eines bärtigen Heiligen. Rechte Hand ergänzt. Alte, aber beschädigte Fassung.
Um 1700. Höhe 43 cm
Siehe Abbildung Tafel 18.

250 JOSEF NÄHRVATER. Holz, bunt gefaßt.
Mitte des 18. Jahrhunderts. Höhe 27 cm

251 REICH GESCHNITZTES VITRINCHEN mit Christkindlein in Klosterarbeit.
Um 1730.

252 WEIBLICHE HEILIGE auf Postament mit vergoldetem Mieder.
Höhe 26 cm

253 TERRAKOTTASTATUE eines Mönchsheiligen mit Herz.
Niederbayrisch, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Höhe 32 cm

254 SESSEL, Nußholzgestell, Füße und Steg geschnitzt. Bezug in Leder.
Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

255 BIEDERMEIERVITRINE. Eschenholz politiert, eingelegt, dreiseitig verglast, mit einer Türe und Spiegelrückwand. Beschädigt.

256 BAROCKFAUTEUIL mit vielen Ergänzungen, Nußholz geschnitzt, Sitz und Lehne gepolstert mit rotbraunem Veloursüberzug.

257 ZWEI JAPANISCHE CLOISONNE-VASEN auf blauem Grund mit Blumen bunt dekoriert. Höhe 30 cm

258 JAPANISCHE IMARI-PORZELLANVASE mit Blumen in Rot und Blau bemalt.

259 SIEBEN JAPANISCHE IMARI-PORZELLAN-DEKORATIONS-TELLER, gezackter Rand, blau und rot mit Blumen bemalt. Teilweise beschädigt.

260 JAPANISCHER IMARI-PORZELLAN-DEKORATIONSTELLER, gezackter Rand mit Blumen bunt bemalt.

261 JAPANISCHER CLOISONNE-DEKORATIONSTELLER, gezackter Rand mit Blumen bunt dekoriert. Leicht beschädigt.

262 ZWEI DEKORATIONSTELLER aus Osakabronze, figural verziert.

263 ZWEI JAPANISCHE SATSUMA-FAYENCEVASEN mit figuralem Dekor, bunt und in Gold bemalt.

264 ZYLINDRISCHE VASE aus Kantonporzellan mit Blaudekor.

265 ZWEI JAPANISCHE, BLAUWEISSE, KLEINE PORZELLAN-VASEN mit Blumen bemalt.

266 JAPANISCHES PFEIFENETUI mit Metallauflage und Zigaretten-etui aus Leder.

267 JAPANISCHE IMARI-PORZELLANVASE, zylindrisch, mit Blumen bunt bemalt.

268 KRUZIFIX mit Weihbrunnkessel aus Marmor.
Um 1850. Höhe 48 cm

269 ZWEI KLOSTERARBEITEN gerahmt und ein Tableau mit Amuletten.
18. Jahrhundert.

270 EIN PAAR REICH BEWEGTE CHERUBSENGEL. Beschädigt.
Um 1700. Höhe 115 cm

271 RELIEFAPPLIKE der sitzenden Madonna, säugend, mit strampelndem Kinde.
Süddeutsch, um 1540. 48 : 33 cm

272 ZWEI HOCHLEHNIGE SESSEL. Das Gestell geschnitzt in Barockform. Bezüge aus rotem Plüsch. Ergänzt.
Österreichisch, um 1740.

273 JAPANISCHE GLIEDERPUPPE eines jungen Mädchens mit echten Haaren, in Originalkleidung. Beschädigt.

274 GIRANDOLE aus Bronze im Stil Louis XVI. mit Wedgewood-Einlagen, siebenflammig, elektrisch. Beschädigt.
Paris, Ende des 19. Jahrhunderts.

275 PERSER SCHIRWAN, stark abgetreten, beschädigt. 290 : 120 cm

276 ANATOLISCHER GEBETTEPPICH, schadhaft. 360 : 105 cm

277 ZWEI TEILE VORHÄNGE. Siebenbürger Hausleinenstickerei.

278 GROSSER, ZWEITÜRIGER GARDEROBEKASTEN aus teils gebeiztem, teils politiertem Nußholz. Die Türfüllungen eingelegt in verschiedenen Materialien. Die Einlegearbeiten sind zum großen Teil Ergänzungen. Stark beschädigt.
Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

279 FRANZ RUMPLER. Dorfgasse. Bleistiftzeichnung. Bez.: Rumpler. 32 : 23 cm

280 — Motiv aus Schwanenstadt. Kohlezeichnung. Bez.: Rumpler. 19 : 29 cm

281 — Bildnisstudien, neun Bleistiftzeichnungen. Bez.: Rumpler.

282 — Maria-Kulm bei Eger. Aquarell. Bez.: Rumpler. 24 : 17 cm

283 — Landstraße. Bleistiftzeichnung. 19 : 25 cm

284 — Elf Landschafts- und Figurenstudien. Bleistiftzeichnungen, zum Teil aquarelliert. Nachlaßstempel.

285 — Fackelzug der Tachauer Feuerwehr. Öl auf Holz. Bez.: Rumpler. 1884. 40 : 57 cm

Siehe Abbildung Tafel 1.

286 — Weiße Schlingrosen und Feuerlilien. Öl auf Leinwand. Nachlaßstempel. 52 : 36 cm

287 — Lehnstuhl mit Draperien. Farbstiftzeichnung. Bez.: Rumpler. 30 : 20 cm

288 — Baumstudie. Bleistiftzeichnung. Nachlaßstempel. 32 : 23 cm

289 — Lesendes Mädchen. Kreidezeichnung, weiß gehöht. Bez.: Rumpler. 30 : 22 cm

290 — Mädchen im Park. Aquarell. Bez.: Rumpler. 18 : 13 cm

291 — Dogana in Venedig. Aquarell. Nachlaßstempel. 16 : 14 cm

292 — Gartenmohn. Aquarell. Bez.: Rumpler. 24 : 15 cm

293 — Dorfrand von Tachau. Aquarell. Bez.: Rumpler. 15.5 : 24 cm

294 — Garten in Schwanenstadt. Bleistiftzeichnung. Bez.: Rumpler. 1885. 21 : 29 cm

Siehe Abbildung Tafel 12.

295 — Gartenweg in Schwanenstadt. Kreidezeichnung. Bez.: Rumpler. 21 : 29 cm

296 — Figurale Studien. Sechs Bleistiftzeichnungen. Nachlaßstempel.

297 AUGUST VON PETTENKOFEN. Dame mit zwei Hunden. Grisaille. Bez.: a. p. 1877. 34 : 23 cm

298 FRANZ RUMPLER. Zwei Landschaftsstudien. Bleistiftzeichnungen. Nachlaßstempel.

299 — Landschaftsstudie. Bleistiftzeichnung. Bez.: Rumpler. 29 : 21 cm

300 — Gehöft in Oberösterreich. Federzeichnung. Bez.: Rumpler. 22 : 13 cm

301 — Mädchen mit Puppe. Öl auf Leinwand. Bez.: Rumpler 1867. 50 : 39 cm

302 — Blühender Mohn. Aquarell. Bez.: Rumpler. 29 : 14 cm

303 — Kircheninterieur. Bleistiftzeichnung. 22 : 15 cm

304 — Mädchenkopf. Öl auf Karton. Bez.: Rumpler. Alter, holzgeschnitzter und vergoldeter Rahmen. 17 : 13 cm

305 — Mädchen mit dunkelblondem Haar. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. Reich geschnitzter alter Rahmen. 18 : 13 cm

306 — Frau mit Schmetterling. Ölstudie auf Holz. Nachlaßstempel. Reich geschnitzter alter, vergoldeter Rahmen.

307 — Blühender Mohn. Öl auf Holz. Nachlaßstempel. Alter, reich geschnitzter Rahmen.

308 BIEDERMEIERSTANDUHR, Holzgehäuse, zwei Alabastersäulen, Perlmutterauflage, Viertelstundenschlagwerk.

309 AUFSATZVITRINE. Kirschholz, politiert, mit Bronzeverzierungen, dreiseitig verglast, mit Spiegelrückwand und zwei Glasfächern. Beschädigt.

310 ÖSTERREICHISCHE GOLDHAUBE mit Spitzen.

311 ÖSTERREICHISCHE GOLDHAUBE mit Spitzen.

312 ZWEI TIROLER GOLDHAUBEN. Beschädigt.

313 ZIERTISCHDECKE. Rohleinen, bulgarische Stickerei. 98 : 95 cm

314 SIEBENBÜRGER GOLDHAUBE mit Metallspitze. Beschädigt.

315 STICKEREIBILD, bunte Blumen, Glasrahmen.

316 DECKELKRUG aus Feinzinn, monogrammiert.

317 ZWEI BAUERNSESSEL mit geschnitzter Rücklehne.
Ende des 17. Jahrhunderts.

318 GROSSER BÜFETTSCHRANK mit Aufsatz. Das Möbel ist ursprünglich ganz glatt mit einfacher Intarsia, der Aufsatz später dazu gestimmt, das Ganze mit geschnitzten und vergoldeten Zierteilen von Altären reich belegt, eine spätere Zusammenstellung.
Breite 232 cm
Die einzelnen Teile stammen aus dem 18. Jahrhundert.

Siehe Abbildung Tafel 21.

319 BAROCKDECKELKANNE, Feinzinn, dat. und monogr.: 1785.
Beschädigt.

320 DECKELKRUG aus Feinzinn.

321 HENKELKRUG aus Fayence, Blaudekor, gesprungen. Beschädigt.

322 HENKELKRUG aus Steingut mit Blaudekor.

323 DECKELKRUG aus Feinzinn, monogrammiert, verbeult.

324 ZWEI BAUERNKRÜGEL aus Fayence, bunt bemalt. Beschädigt.
Oberösterreichisch.

325 ZWEI BIEDERMEIERBIERKRÜGEL aus Zinn. Beschädigt.
Feinzinnmarken.

326 ZWEI EMPIREKANNEN aus Feinzinn, Deckel beschädigt.

327 STEINZEUGKRUG mit Zinnfassung und Deckel.
Süddeutsch.

328 ZWEI ZINNTELLER, Feinzinnmarke, monogrammiert.

329 ZWEI SCHÜSSELN aus Feinzinn, verbeult.

330 ZWEI ZINNTELLER, verbeult.

331 ZWEI EMPIREKAFFEEKANNEN aus Feinzinn, Deckel beschädigt.

332 ZINNSCHÜSSEL, Feinzinnmarke, verbeult.

333 BIEDERMEIERDECKELKRUG aus Zinn, Feinzinnmarke, verbeult.

334 BAROCKDECKELKANNE aus Feinzinn, datiert 1698, verbeult.

335 DECKELKANNE aus Zinn.

336 BAROCKZINNSCHÜSSEL, Feinzinnmarke.

337 LÖFFELGESTELL aus Feinzinn. Beschädigt.

338 ZWEI GEWÜRZSCHÄLCHEN aus Feinzinn. Beschädigt.

339 ZWEI BAROCKKANNEN aus Feinzinn. Beschädigt.

340 ZWEI BAROCKZINNSCHÜSSELN und ein kleiner Teller. Beschädigt.

341 ZWEI BAROCKZINNTELLER.

342 ZWEI BAUERNSESSEL mit geschnitzter Rücklehne.
Ende des 17. Jahrhunderts.

343 RECHTECKIGE DECKELTRUHE mit geschnitzter Vorderfront, Rosetten und architektonische Gliederung.

344 STEHENDER BISCHOF.
18. Jahrhundert. Höhe 23 cm

345 MADONNA auf der Weltkugel. Alte Fassung.
18. Jahrhundert. Höhe 32 cm

346 REICH GESCHNITZTES STANDRELIQUIAR.
Um 1690. Höhe 50 cm

347 AUFERSTANDENER CHRISTUS auf Weltkugel.
Um 1700. Höhe 25 cm

348 BÄUERLICHE STATUE eines bärtigen Mannes von einer Krippe.
Höhe 19 cm

349 BUCHSSTATUETTE einer stehenden Madonna.
Flämisch, Anfang des 18. Jahrhunderts. Höhe 30 cm

Siehe Abbildung Tafel 18.

350 SECHS ZINNTELLER. Deutsche Feinzinnmarke.

351 SECHS ZINNTELLER. Feinzinnmarke.

352 DREI ZINNTELLER. Feinzinnmarke.

353 FÜNF ZINNTELLER. Feinzinnmarke.

354 SECHS ZINNTELLER mit Feinzinnmarke.

355 SPINNRAD. Beschädigt.

356 PERSER SCHIRAS. Beschädigt, löcherig, zerrissen. 250 : 110 cm

357 ZWEI SESSEL, Nußholz mit gedrehten Füßen, Holzsitz, eingelegter Holzrücklehne.

358 VITRINE, Biedermeier, Eschenholz politiert, dreiseitig verglast, Spiegelrückwand. Beschädigt.

359 STATUE der jugendlichen Maria. Auf derbem Sockel. Hände fehlen.
Um 1700. Höhe 24 cm

Siehe Abbildung Tafel 18.

360 STATUE der hl. Anna. (Gegenstück zu 469.) Höhe 28 cm

Siehe Abbildung Tafel 18.

361 HIMMELSGLOBUS.
18. Jahrhundert.

362 LEUCHTERENGLEIN, kniend nach links.
18. Jahrhundert.

363 BRONZEFIGUR, kleiner Fischerknabe.

364 SCHERZKRUG, eine Kanne, ein Deckelkrug aus Glas. Beschädigt, gesprungen.

365 FLASCHE mit eingebautem Kreuz.
Altböhmische Klosterarbeit.

366 ZWEI DELFTER FAYENCEVASEN mit Blaudekor.

367 ZWEI BAUERNKRÜGEL aus Fayence, bunt bemalt, mit Zinndeckel. Teils gesprungen.
Alpenländisch.

368 JAGDBESTECK in Lederetui.
Alpenländisch.

369 GÜRTELBESTECK in Besteckscheide, dreiteilig, mit Anhänghaken und zwei Messer in Scheide.

370 GOLDWAAGE, Horn, in Holzkästchen.

371 SECHSPASSIG GEDREHTE, ZYLINDRISCHE ELFENBEINDOSE.
17. Jahrhundert.

372 ZWEI BAUERNKRÜGEL, Fayence. Stark beschädigt.

373 ARMKRÜGEL, Fayence, mit Zinnfassung und Deckel.

374 KUPFERSCHÜSSEL mit Einsatz und Kanne. Eingebeult.
Indopersisch.

375 SPINNRAD, ein Gestell. Beschädigt.

376 PERSER GHENDJE. Sehr schadhaft. 85 : 250 cm

377 MADONNA IMMACULATA, gekrönt von zwei Englein.
Höhe 20 cm

378 EIN PAAR REICH BEWEGTE WEIBLICHE HEILIGE: Barbara und Apollonia mit Postamenten. Höhe 86 cm

379 ZWEI EMPIRERÄHMCHEN mit Bleidekoration und Heiligenbildern.

380 BAROCKRÄHMCHEN mit Madonnenbild.

381 EIN PAAR MÖNCHSHEILIGE. Weißer Ölfarbanstrich.
Um 1730. Höhe 23 cm

382 STANDRELIQUIAR.
Anfang des 18. Jahrhunderts. Höhe 65 cm

383 DREI KLEINE, HOLZGESCHNITZTE RELIQUIENBEHÄLTER.
18. Jahrhundert.

384 KANONESTAFEL mit geschnitztem Rahmen.

385 ALT-ÖTTINGER MADONNA.
18. Jahrhundert. Höhe 19 cm

386 STATUE des hl. Nepomuk.
Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. Höhe 19 cm

387 CHRISTUS im Grabe. Alt, bemalt.
Mitte des 17. Jahrhunderts. Breite 47 cm

388 TRUMEAUKASTEL. Maria-Theresien-Barock, im Unterteil eine Tür, eine Lade, der Aufsatz mit zwei vollen Türen. Beschädigt.

389 SPINNRAD. Ein Haspel. Beschädigt.

390 ALTE HARFE. Gebrochen.

391 AUFSATZKASTEN aus Eichenholz mit zwei verglasten Flügeltüren, darunter zwei seichte Laden. Untersatz zweiteilig.
Ende des 18. Jahrhunderts.

392 ZWEI BAUERNSESSEL mit geschnitzter Rücklehne.
Ende des 17. Jahrhunderts.

393 RECHTECKIGE DECKELTRUHE auf Untersatz mit Resten alter Ölfarbenbemalung. Die Seitenwände und andere Teile spätere Ergänzungen.
Alpenländische Bauernarbeit.

394 FEUERKESSEL aus Kupfer mit Deckel und Eisenhenkel.

395 HOLZSTATUE des Judas Thaddäus mit Postament.
Alte Fassung. Höhe 36 cm

396 WALLFAHRTSBILD. Christkindl mit perlengeschmücktem Mantel.
18. Jahrhundert.

397 STATUE des Johannes.
Ohne Fassung, um 1800. Höhe 15 cm

398 MADONNA und Josef Nährvater aus einer Krippe. Holz.
18. Jahrhundert. Höhe 20 cm

399 HOLZKASSETTE mit Kerbschnitzerei.

400 STEHENDER FLORIAN. Beschädigt.
18. Jahrhundert. Höhe 21 cm

401 CHRISTUS, auferstanden, mit Lamm.
Um 1800. Höhe 25 cm

402 IMMAKULATA.
Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. Höhe 38 cm

403 JOHANNES von einer Kreuzigung.
Ländlich. Höhe 166 cm

404 HOLZGESCHNITZTER, VERGOLDETER AUFSATZ. Wohl von einem Altar.
18. Jahrhundert. 82 : 135 cm

405 IMMAKULATA. In Empiremontierung.
Bronzeguß des 17. Jahrhunderts. Höhe 21 cm





49 Franz Rumpler: Bauern im Wirtshaus

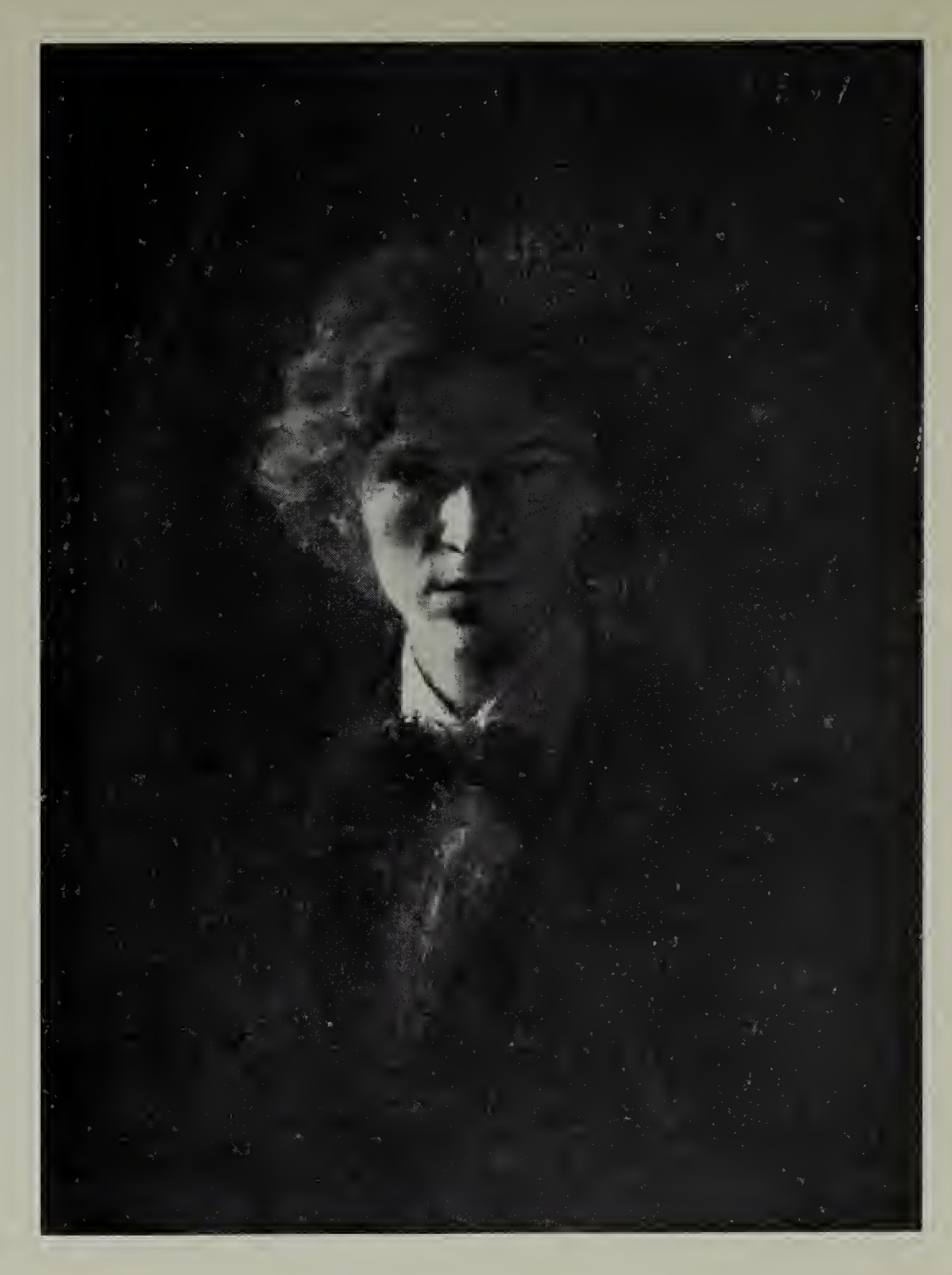


285 Franz Rumpler: Der Fackelzug





196 Franz Rumpler: Die Gattin des Künstlers



80 Franz Rumpler: Jugendbildnis





107 Franz Rumpler: Großes Früchtestilleben





83 Franz Rumpler: Italienerin mit Kind



69 Franz Rumpler: Stilleben mit Strohhut

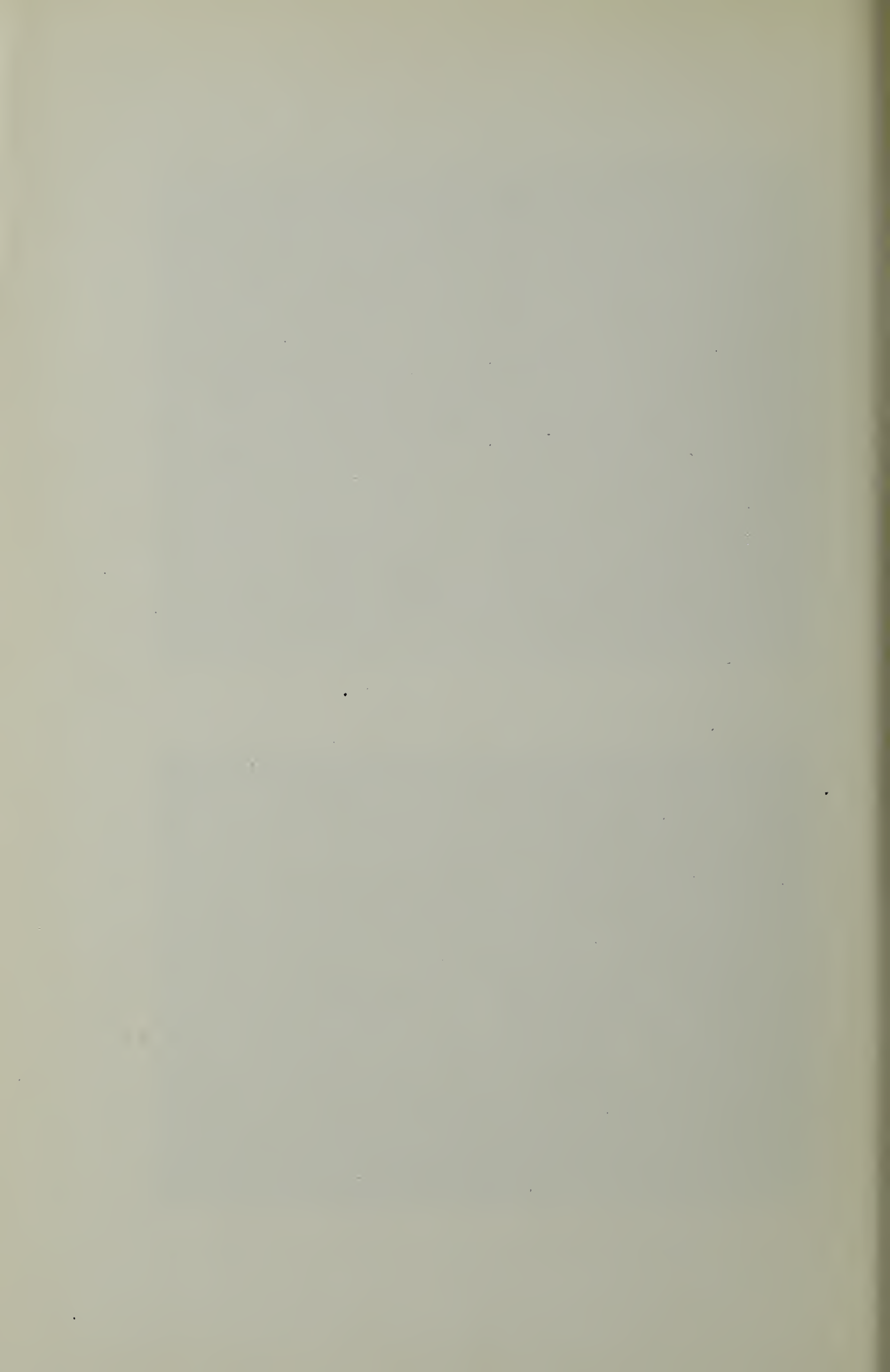




121 Franz Rumpler: Kammerwinkel



125 Franz Rumpler: Zimmerecke





88 Franz Rumpler: Lesendes Mädchen



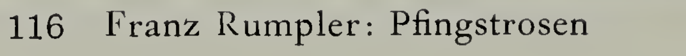
134 Franz Rumpler: Lesendes Mädchen





78 Franz Rumpler: Kostüme auf einem Stuhl





116 Franz Rumpler: Pfingstrosen





142 Franz Rumpler: Damenbildnis



94 Franz Rumpler: Mädchen mit Efeu





137 Franz Rumpler: Klosterkirche in Kladrau



188 Franz Rumpler: Dorfrand

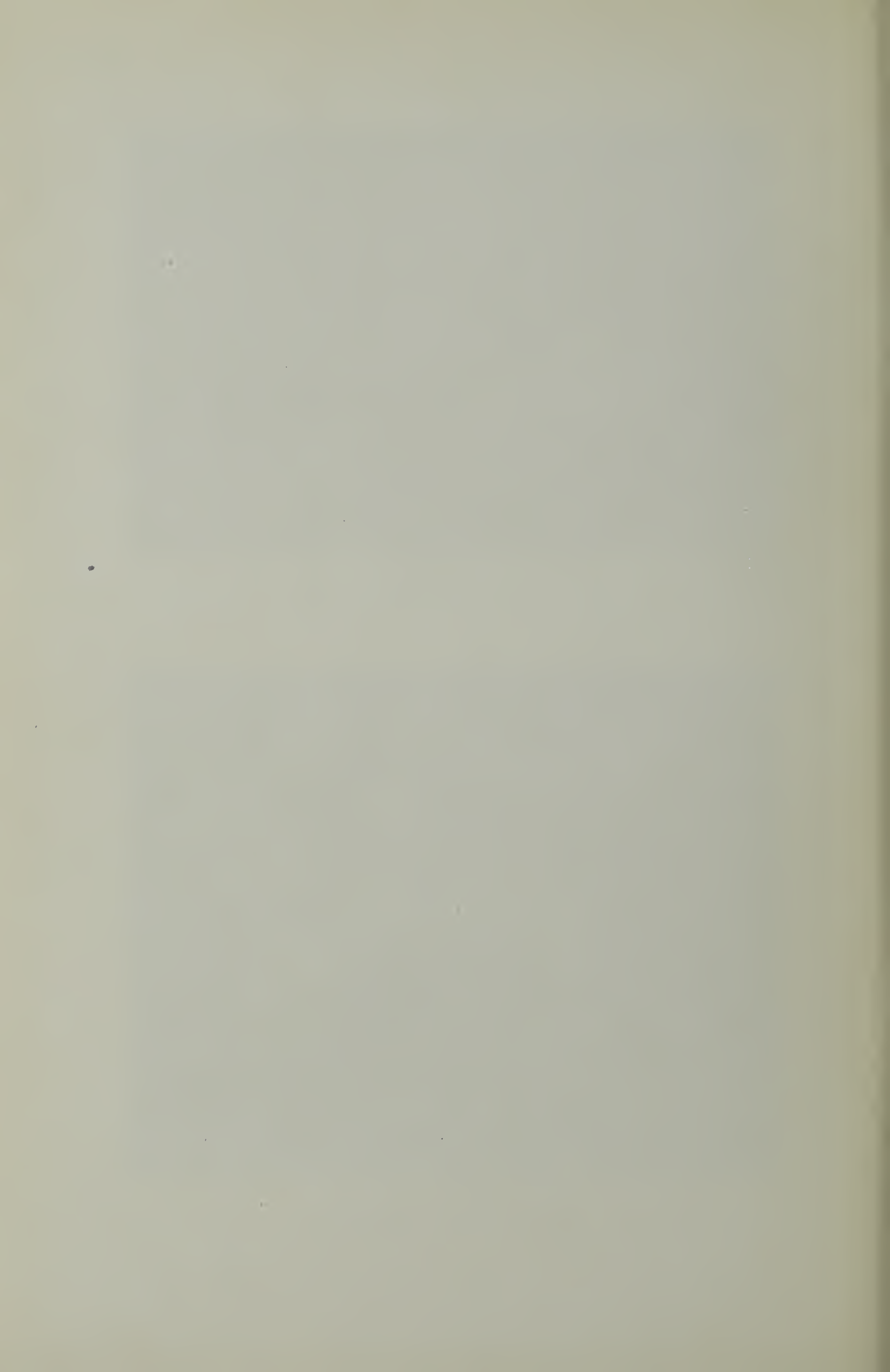




167 Franz Rumpler: Liegender Akt



175 Franz Rumpler: Pfingstrosen





187 Franz Rumpler: Feuerwerkswiese



160 Franz Rumpler: Hafen in Pirano

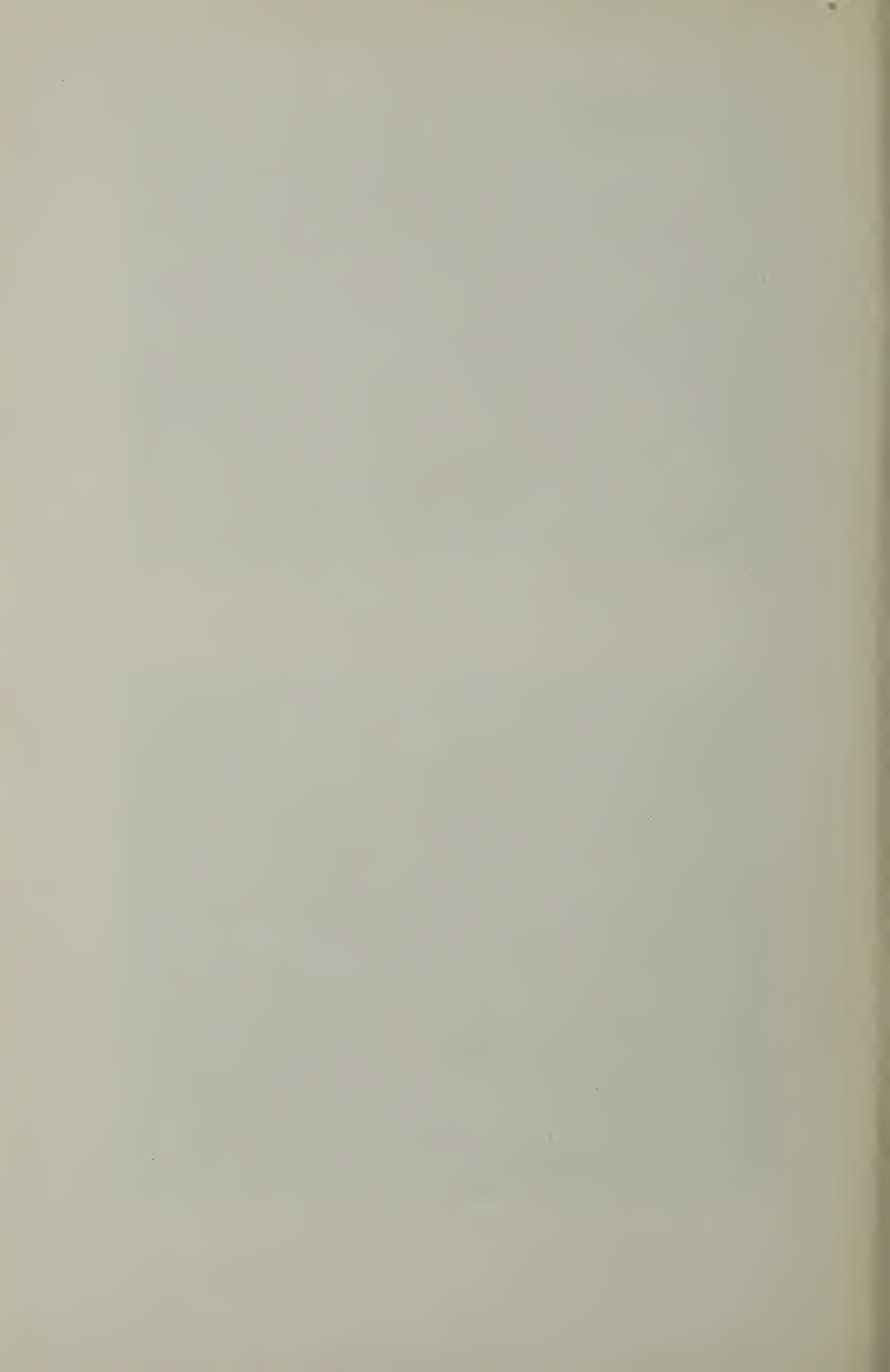




294 Franz Rumpler: Garten in Schwanenstadt



139 Franz Rumpler: Blühender Apfelbaum





20 Franz Rumpler: Bauernhof



22 Franz Rumpler: Thomasmarkt in Tachau

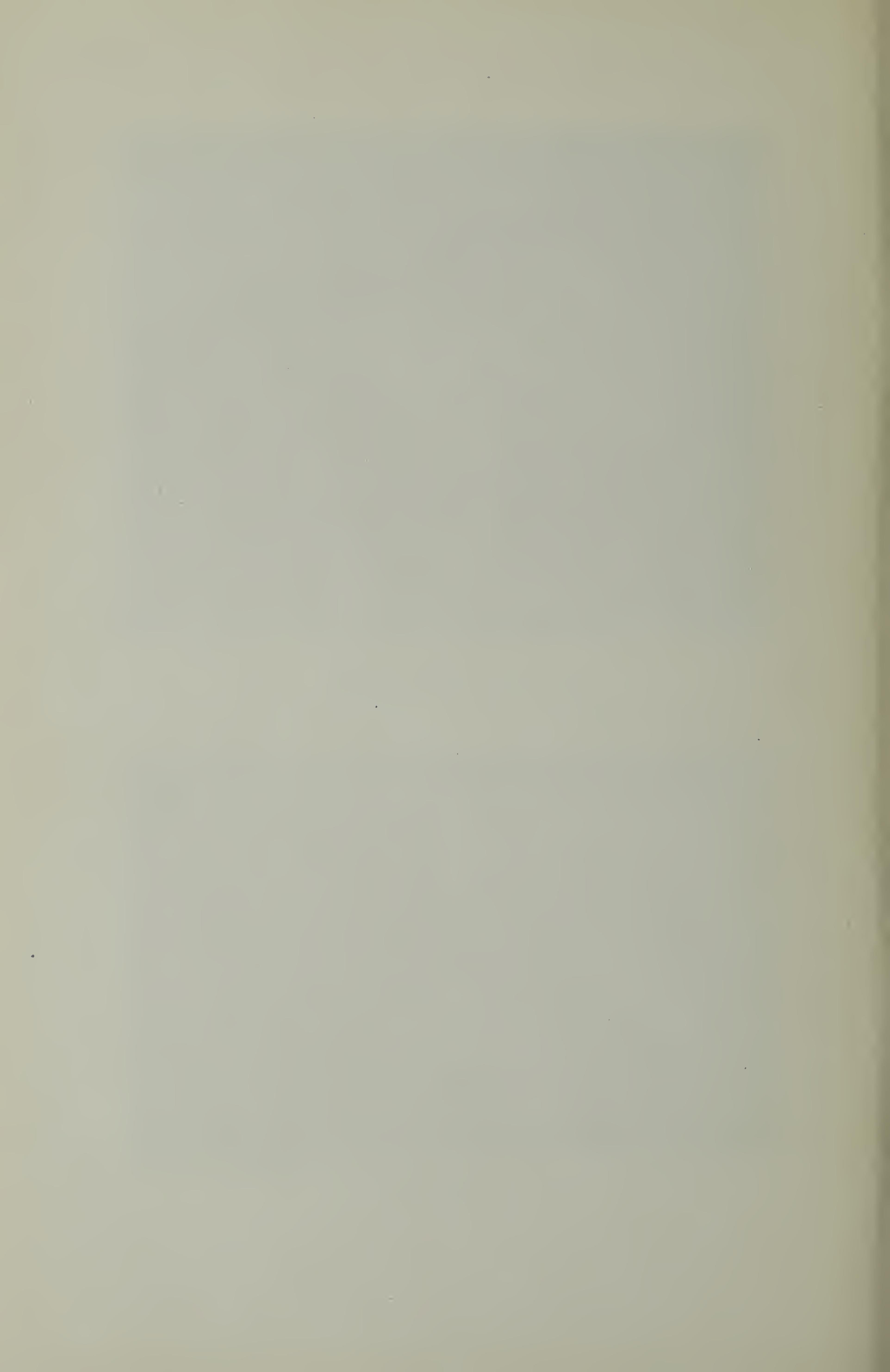




153 Franz Rumpler: Gartenecke

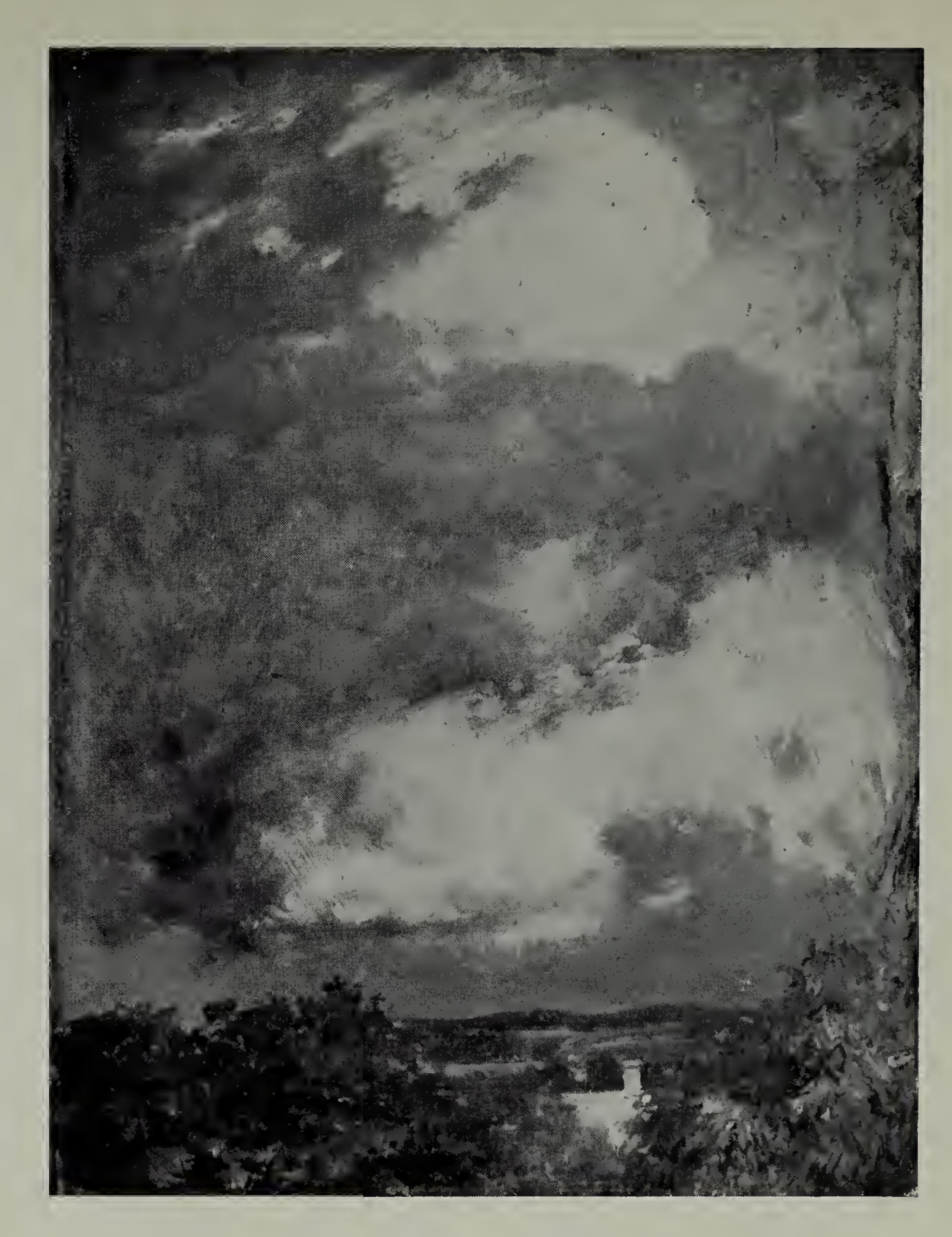


198 Eugène Jettel: Landschaft

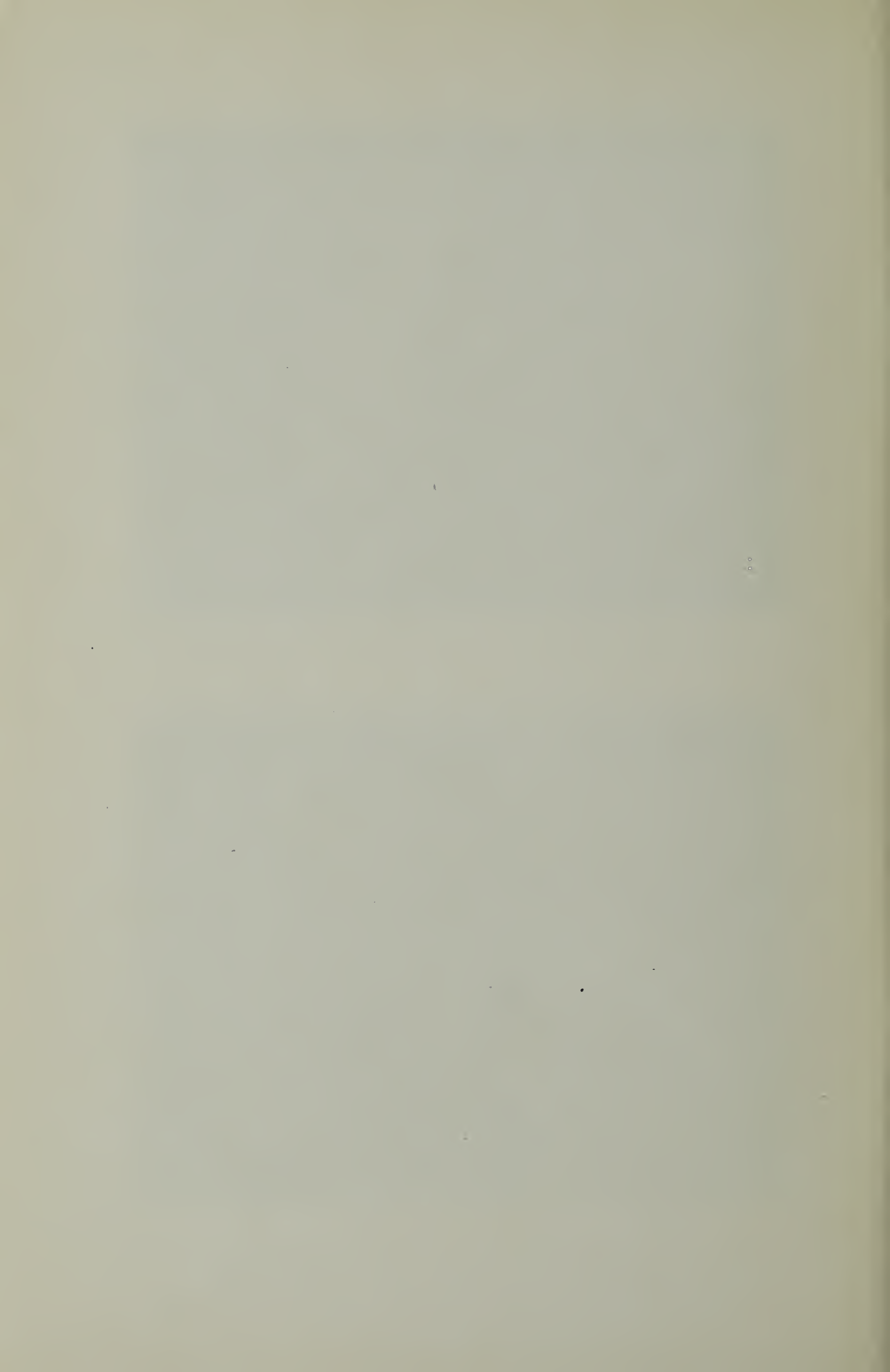




100 Franz Rumpler: Heidelandschaft



172 Franz Rumpler: Wetterwolke

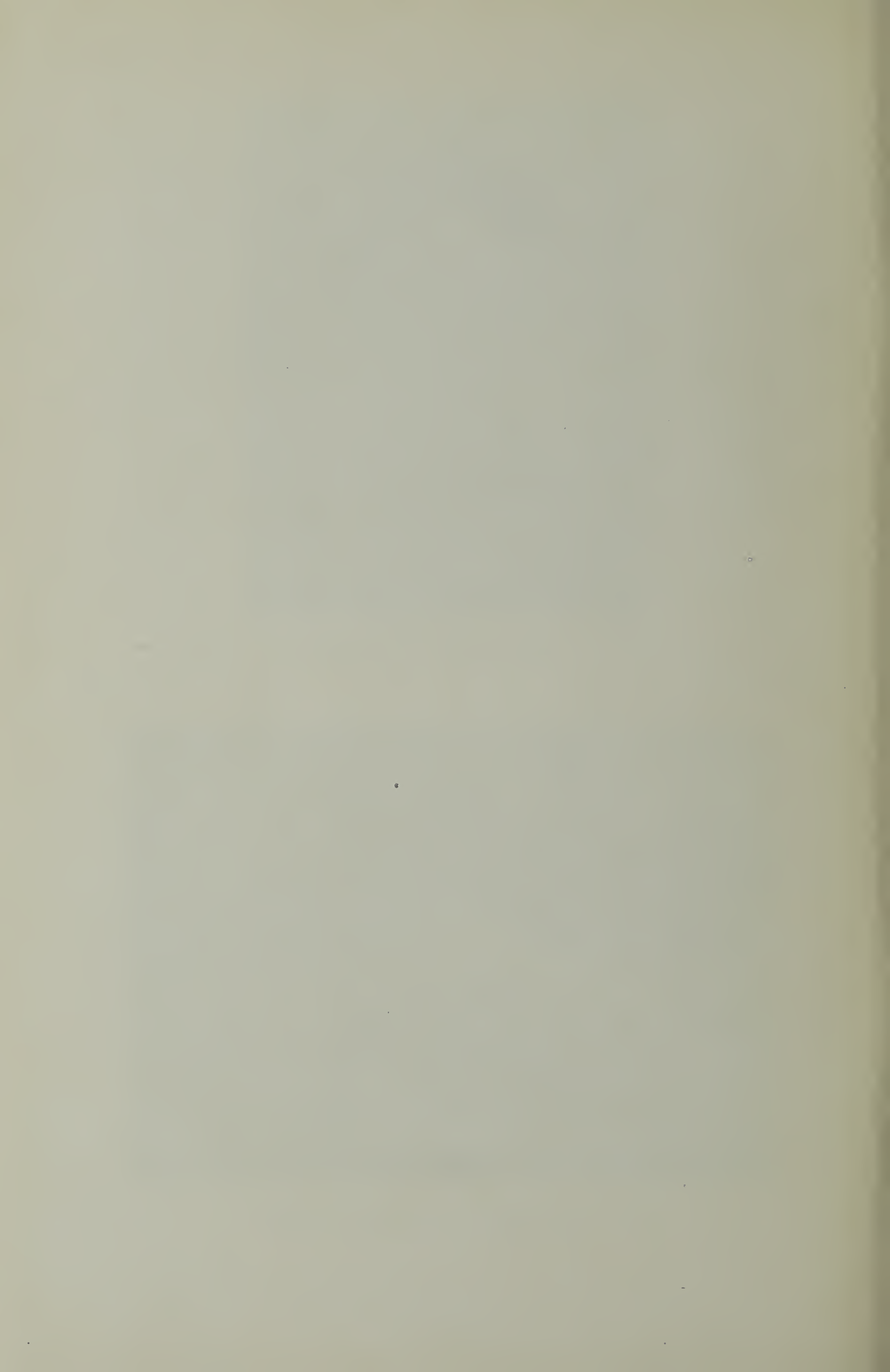




12 Franz Rumpler: Bauernmädchen



67 Franz Rumpler: Landvolk beim Karussell

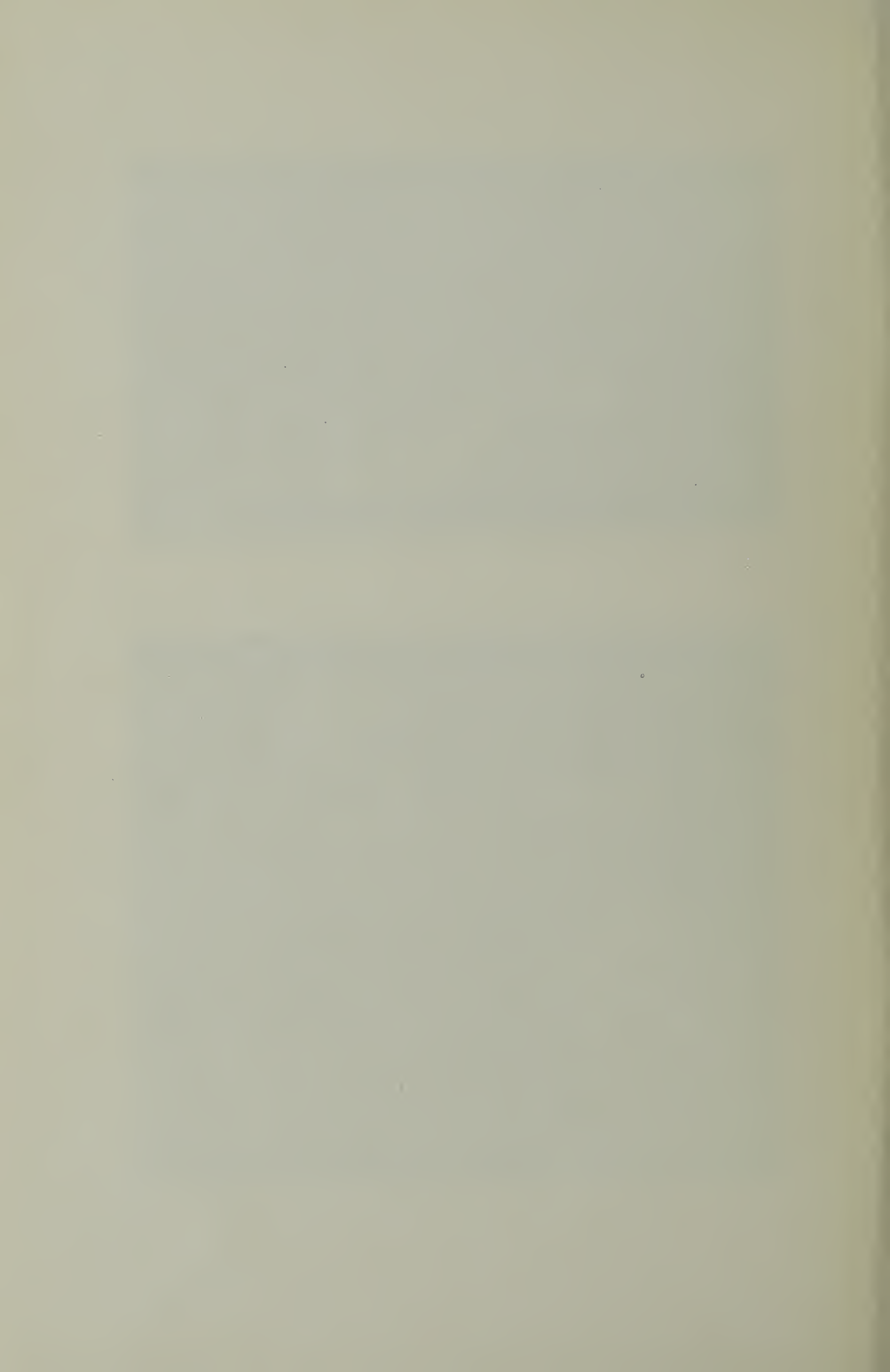




19 Franz Rumpler: Belvederegarten



222 Franz Rumpler: Dame am Balkon





35	33		33	35
349	359	249	360	41





246





28

